

*Chefredakteur
Dr. Rafael Ball
Direktor der
ETH-Bibliothek
Zürich*



Die Corona-Bibliotheken/ Bibliothekartag 2020/Kolumne des dbv

Es ist zwar fast schon banal, in Zeiten der größten Pandemie der Neuzeit eine solche Aussage zu treffen, aber auch die Bibliotheken sind nun von der Corona-Krise eingeholt worden. Sei es, weil die jeweiligen Trägereinrichtungen, etwa die Hochschulen ihren (physischen) Betrieb ganz eingestellt haben, sei es, weil die zuständigen Behörden die Schließung von öffentlichen Einrichtungen wie Museen oder Bibliotheken verfügt haben oder sei es, weil Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zu engem Raum miteinander arbeiten müssten und die Hygienevorschriften nicht eingehalten werden können. In der ersten Phase der öffentlichen und betrieblichen Aufregung wurden Lesesäle schnell geschlossen, der Ausleihverkehr eingestellt, Information und Services auf virtuelle Kommunikation umgestellt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Homeoffice geschickt. Doch jetzt allmählich fängt die Reflexionsphase an. Wir müssen und sollten darüber nachdenken, was es bedeutet, Einrichtungen wie Bibliotheken zu schließen, die Angebote und Dienstleistungen nur noch virtuell anzubieten und die Kolleginnen und Kollegen von zu Hause aus arbeiten zu lassen. Nur zu gerne und bisweilen (vor)schnell wurde dabei auf die Leistungsfähigkeit der elektronischen Bibliothek, ihrer digitalen Bestände und die Möglichkeiten der Online-Beratung und der Online-Dienste verwiesen. Das alles hat seinen Sinn und es ist gut, dass wir im Jahre 2020 Zugriff auf eine ganze Reihe relevanter Inhalte über die elektronischen Plattformen unserer Verlagspartner garantieren können. Wir können auch stolz darauf sein, dass so viele Bibliothekarinnen und Bibliothekare gerne und erfolgreich aus dem Homeoffice heraus Dienste anbieten und Beratung leisten können. Dennoch: Wer jetzt reflexartig die physische Biblio-

thek mit ihren Beständen, aber auch die face-to-face-Beratung und die kollegiale Arbeit vor Ort als überaus leicht und erfolgreich ersetzbar proklamiert, wird sich nicht wundern dürfen, dass sparsame Haushälter am Ende der Krise die Milliarden-Einsparungen (die uns alle treffen werden) auch darüber wieder hereinholen wollen, indem sie Einrichtungen, deren Angebote ja doch so erfolgreich virtuell funktioniert haben, erst gar nicht mehr öffnen lassen.

Das wird natürlich genau so nicht passieren, aber allein die Botschaft, man könne alles elektronisch, könnte sich als fatal erweisen. Dies umso mehr, als sich auch in Zeiten bester elektronischer Literaturversorgung der Wunsch nach physischen Beständen, der Ausleihe und Beratung vor Ort und der Nutzung der Räume laut vernehmen lässt. Diese Stimmen gilt es, jetzt zu hören und wirken zu lassen. Denn eine Bibliothek ohne Raum und ohne die richtige Mischung aus virtueller und physischer Präsenz, eine Bibliothek ohne Menschen vor Ort, eine Bibliothek ohne Begegnung, eine Bibliothek, die nur noch im Netz geöffnet ist, ist nicht das, was sich die Mehrheit der (wissenschaftlichen) Nutzer und Studierenden wünscht. Und es ist nicht die Form, wie die Mehrheit unserer leistungsfähigen und -willigen Kolleginnen und Kollegen arbeiten möchte. Wir sollten also nicht nur bald darauf dringen, unsere Pforten und Schätze wieder zu öffnen, sondern auch eine inhaltliche Diskussion darüber führen, wie wir uns die Bibliothek der Zukunft vorstellen wollen: gerade deshalb, weil in der Krise die virtuelle Bibliothek so scheinbar friktionsfrei funktioniert.

Viele Kolleginnen und Kollegen sind unserem Aufruf gefolgt und haben uns **spontan Berichte** aus ihrer konkreten Bibliothekssituation in

Zeiten von Corona geschickt: Werkstattberichte, Empfindungen oder auch ganz persönliche Erfahrungen mit dem Homeoffice und dem Lockdown ihrer Häuser. Ich danke Ihnen allen herzlich dafür. Es hilft nicht nur zu sehen, dass wir alle von dieser Pandemiesituation massiv getroffen sind und dabei „im gleichen Boot“ sitzen, sondern wir erfahren dabei auch, wie professionell, spontan und kreativ unser Berufsstand damit umgehen kann. Wir haben alle Beiträge auf unserer Website zusammengestellt und einige hier im Heft abgedruckt. Wir sammeln noch weiter und freuen uns auf Ihre ganz persönlichen oder institutionellen Erfahrungen in der Corona-Krise.

Das vorliegende Heft ist traditionell die „**Bibliothekartagsausgabe**“. Da unser Bibliothekartag dieses Jahr ausfallen musste, drucken wir die schriftlichen Fassungen ausgewählter Vorträge in loser Folge in unseren Heften des Jahres 2020 ab: Als kleiner Ersatz für die vielen tollen eingereichten und angenommenen Vorträge der Konferenz. Und bitte werfen Sie auch einen Blick auf die **Beiträge** unserer Geschäftspartner. Da Ausstellungen und Firmenmessen ak-

tuell nicht möglich sind, bieten sie einen Überblick, welche besonderen Angebote die Firmen gerade jetzt zur Überbrückung des Lockdowns bereithalten.

Wir starten in diesem Heft außerdem eine neue Rubrik: Eine regelmäßige **Kolumne des Vorsitzenden des Deutschen Bibliotheksverbandes**. Damit glauben wir, diesem so wichtigen Verband unserer Branche eine weitere Stimme geben zu können. Ich danke an dieser Stelle dem amtierenden Vorsitzenden Andreas Degwitz ganz herzlich für die konstruktiven und kreativen Gespräche im Vorfeld und seine Bereitschaft, Botschaften des dbv und seines Vorsitzenden damit auch allen Leserinnen und Lesern von b.i.t.online zugänglich zu machen. Den ersten Beitrag finden Sie in diesem Heft auf Seite 135.

Ich wünsche Ihnen allen in diesen besonders schwierigen Zeiten alles Gute und bestes Gelingen beim Meistern Ihrer Herausforderungen. Bleiben Sie gesund!

Herzlich
Ihr Rafael Ball

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie dem Editorial bereits entnehmen konnten, haben wir im Rahmen der aktuellen COVID-19 Pandemie und dem daraus resultierenden Ausfall des diesjährigen Bibliothekartages den Inhalt der aktuellen Ausgabe 2-2020 den Geschehnissen angepasst. Der zweite Teil des Beitrags „Die Bibliothek als Wissensraum der Universität – 600 Jahre Universität und 450 Jahre Universitätsbibliothek Rostock“ von Thomas Bürger wird in Ausgabe 3 oder 4/2020 erscheinen. Reportagen von der APE 2020, der Learntec 2020, der Open Science Conference 2020 und dem 5. Forum Bibliothekspädagogik finden Sie dieses Mal vorab im Internet und sie kommen gedruckt in die Ausgabe 3 oder 4.

Besondere Beachtung verdienen die ab Seite 197 veröffentlichten Firmenpräsentationen des ausgefallenen Bibliothekartages. Diese werden wir auch in Ausgabe 3 und 4 fortsetzen und sie zusätzlich im Internet veröffentlichen.

Herzliche Grüße aus Wiesbaden
b.i.t.verlag, Erwin König



TÜREN FÜR ENTDECKUNGEN ÖFFNEN

ADVANCING
DISCOVERY

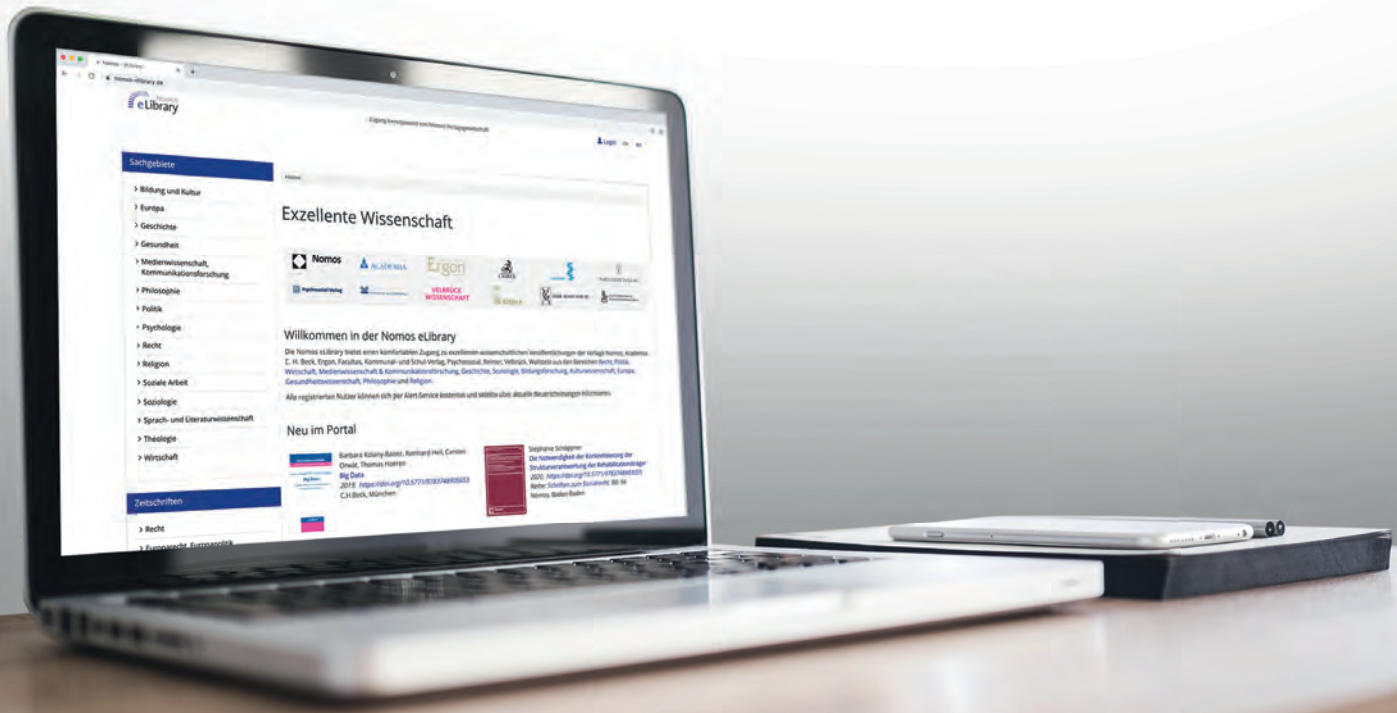
Springer Nature ist ein führender Wissenschafts-, Bildungs- und Fachverlag mit qualitätsstarken Inhalten und einem Portfolio von innovativen Plattformen, Produkten und Serviceangeboten. Täglich greifen Millionen Nutzer aus Forschung und Bildung auf unsere Bücher, wissenschaftlichen Zeitschriften und Informationsangebote zu. Wir helfen Forschern, Studenten, Lehrenden und Fachkräften zu lernen, Neues zu entdecken und ihre Ziele zu erreichen.

Mit unseren Marken unterstützen wir alle, die in Forschung und Lehre arbeiten oder Wissen in der Praxis anwenden. Wir messen uns an der Qualität der von uns verlegten Inhalte und arbeiten an der Spitze technologischer Entwicklungen, um die Zukunft des wissenschaftlichen Verlegens zu gestalten – für unsere Kunden und die gesamte Gesellschaft.

Weitere Informationen auf springernature.com und [@SpringerNature](https://twitter.com/SpringerNature).

NEUGIERIG BLEIBEN
Neues denken und
Fortschritte teilen

 Follow [@SpringerNature](https://twitter.com/SpringerNature)



Exzellente Wissenschaft online

Die Nomos eLibrary bietet Zeitschriften, Lehrbücher und wissenschaftliche Monografien aus den Bereichen Rechts-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Damit ist sie unverzichtbar für Universitäten,

Hochschulen und Forschungseinrichtungen, aber auch für Behörden, Firmen, Gerichte und Kanzleien. Erworbene Titel stehen dauerhaft und zur unbegrenzt parallelen Nutzung zur Verfügung.

Plattform der Qualitätsverlage

Die Nomos eLibrary versteht sich als Plattform einer stetig wachsenden Gemeinschaft von Qualitätsverlagen.

Dazu zählen aktuell Academia, C.H. Beck, Dietrich Reimer, Ergon, Facultas, Kommunal- und Schulverlag, Psychosozial-Verlag, Rainer Hampp, Velbrück Wissenschaft, Wachholtz und Wallstein.

Unsere Angebote

- **Kaufmodell** ohne weitere anfallende Gebühren
- Eine **individuelle Preisberechnung** für Bibliotheken, je nach Größe und Art der Institution, machen unsere Buch- und Zeitschriftenpakete auch für kleine Einrichtungen preislich attraktiv.
- **Pakete:** Fach- und Lehrbuchpakete sind erhältlich als Gesamtpakete | Kollektionen | Themenpakete
- **Jetzt neu:** Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Anthropologie und Ethnologie
- **Pick & Choose:** e-only und Bundles für alle Inhalte möglich
- Handbücher der Kooperationsreihe C.H.BECK | HART | NOMOS
- **Technischer Komfort:** SUSHI, KBART und Responsive Webdesign

Die **Tectum eLibrary** bietet Ihnen einen komfortablen Zugang zu Monographien aus den Bereichen Kultur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaft sowie Themen der Kunst, Musik, Pädagogik oder Religion.

 tectum-elibrary.de

**Tectum
Verlag**

Ihre individuellen Anforderungen.
Unsere maßgeschneiderte Lösung.

Annika Stenzel
Melanie Schwarz

+49.7221.2104.809
+49.7221.2104.811

stenzel@nomos.de
schwarz@nomos.de